

Lektüre schürt Freude an Wahlheimat

Kommunalpolitiker Martin Hoeck spendiert Kontakt-Verein MOZ-Paten-Abo / Spätaussiedler und Migranten verbessern ihr Deutsch

Von SVEN KLAMANN

Eberswalde (MOZ) Was in der großen Welt und vor ihrer eigenen Haustür geschehen ist, können die 45 Mitglieder von Kontakt Eberswalde ab sofort täglich in der Märkischen Oderzeitung nachlesen. Der FDP-Stadtverordnete Martin Hoeck hat dem eingetragenen Verein ein Paten-Abo spendiert.



Für die Vereinsvorsitzende Irina Holzmann ist der Blick in die Tageszeitung eine Selbstverständlichkeit. „Ich will einfach auf dem Laufenden bleiben“, sagt die Wahl-Eberswalderin, die 1994 ihr Geburtsland Kasachstan verließ. Nur für den Sport begeisterte sie sich weniger.

Über das Geschenk von Martin Hoeck freut sich Irina Holzmann riesig. Aus mehreren Gründen: Der Verein betreut in erster Linie Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion, die sich aktuell brennend für Berichte über den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine interessieren. Zudem helfen Irina Holzmann und ihre Mitstreiter anderen Migranten – immer mit dem Ziel, ihnen



Lesevergnügen in Gemeinschaft: Irina Holzmann (3. von links) und Martin Hoeck (2. von rechts) schauen mit Mitgliedern des Kontaktvereins in die Donnerstagsausgabe der Märkischen Oderzeitung.
Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

die Integration zu erleichtern. Es gibt diverse Angebote in Sachen Freizeit, Kultur, Bildung, Familie und Sport. „In unseren Räumen im Vereinshaus an der Havellandstraße im als sozialer Brennpunkt geltenden Brandenburgischen Viertel gehen bis zu 200 Frauen, Männer und Kinder

ein und aus“, sagt die Vereinsvorsitzende. Auch die Zahl der einheimischen, also in Deutschland geborenen Besucher und Nutzer steige. Ihnen allen könnte die regelmäßige Lektüre der Märkischen Oderzeitung helfen, selbst aktiver zu werden, Veranstaltungen auch in anderen Stadtteilen

zu besuchen. „Viele haben gar nicht das Geld, sich eine Tageszeitung zu leisten. Aber wenn das Blatt in unserer Bibliothek ausliegt, blicken unsere Besucher und Mitglieder gewiss gern hinein“, erklärt Irina Holzmann. Dies könne sogar dazu beitragen, die Deutschkenntnisse im Kon-

takt-Verein zu bessern. Selbst Druckfehler hätten da ihr Gutes. Wer diese entdecke, habe ein Beleg dafür, im Deutschen Fortschritte erreicht zu haben. „Und der aufmerksame Leser erfährt nebenbei, dass auch die Muttersprachler keineswegs immer perfekt sind“, sagt sie.

„Für das Brandenburgische Viertel und für ganz Eberswalde ist der Kontaktverein mit seinem selbstgesteckten Integrationsauftrag enorm wichtig“, findet Martin Hoeck, der im Brandenburgischen Viertel zu Hause ist, sich dort als Ortsvorsteher bewirbt, den 33 Mitglieder zählenden Ortsverband der FDP Eberswalde leitet und obendrein Stadtverordneter bleiben will. Bei einem Besuch der Vereinsbibliothek sei ihm aufgefallen, dass es dort keine Tageszeitung gab. Doch nur wer Bescheid wisse, könne mitreden.

Die Vereinsvorsitzende und der Kommunalpolitiker nutzen die feierliche Übergabe des Abos, um sich über ihre Wünsche an die Märkische Oderzeitung auszutauschen. Irina Holzmann findet es besonders wichtig, die Sprache der Politiker in lesbares und verständliches Deutsch zu übersetzen. „In mancher Rede, die ich auf Veranstaltungen auch in Eberswalde hören muss, gibt es mehr Phrasendrescherei als wirkliche Inhalte“, urteilt sie.

Und der Stadtverordnete könnte sich noch ein bisschen mehr Kommunalpolitik in der Tageszeitung vorstellen. Ihm sei aber klar, dass alle Leser-Interessen bedient werden müssten.

Der Lokalteil werde unter Garantie am häufigsten aufgeschlagen, sind sich Irina Holzmann und Martin Hoeck einig. Doch spannende Themen gebe es in der gesamten Ausgabe. Die Vereinsräume an der Havellandstraße 15 sind montags bis donnerstags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Möchten Sie auch MOZ-Pate werden? Dann melden Sie sich bitte unter Tel. 03334 202950.